

# Segnitzer Geschichten

Neues aus dem alten Segnitz

Nr. 75

Norbert Bischoff

September 2021

Vor 65 Jahren

# 1956

Sportliche Erfolge und der Geist von Ernst Lukas



## 1956 – Sportliche Erfolge und der Geist von Ernst Lukas

1956 – ein Jahr mit Höhen und Tiefen für den Turnverein Segnitz. Neben dem plötzlichen Tod seines Oberturnwartes Ernst Lukas konnte der Verein aber auf ein erfolgreiches Vereins- und Sportjahr zurückblicken. Lassen wir auch hier die bislang bekannten Quellen aus dem Turnvereinsprotokoll, dem Vereinsarchiv und der Kitzinger Zeitung, berichten.

Norbert Bischoff, im September 2021

**Titelbild:** Festzug beim Bayerischen Landesturnfest vom 27. bis 29. Juli 1956 in Bamberg Fahnenräger Hans Erk

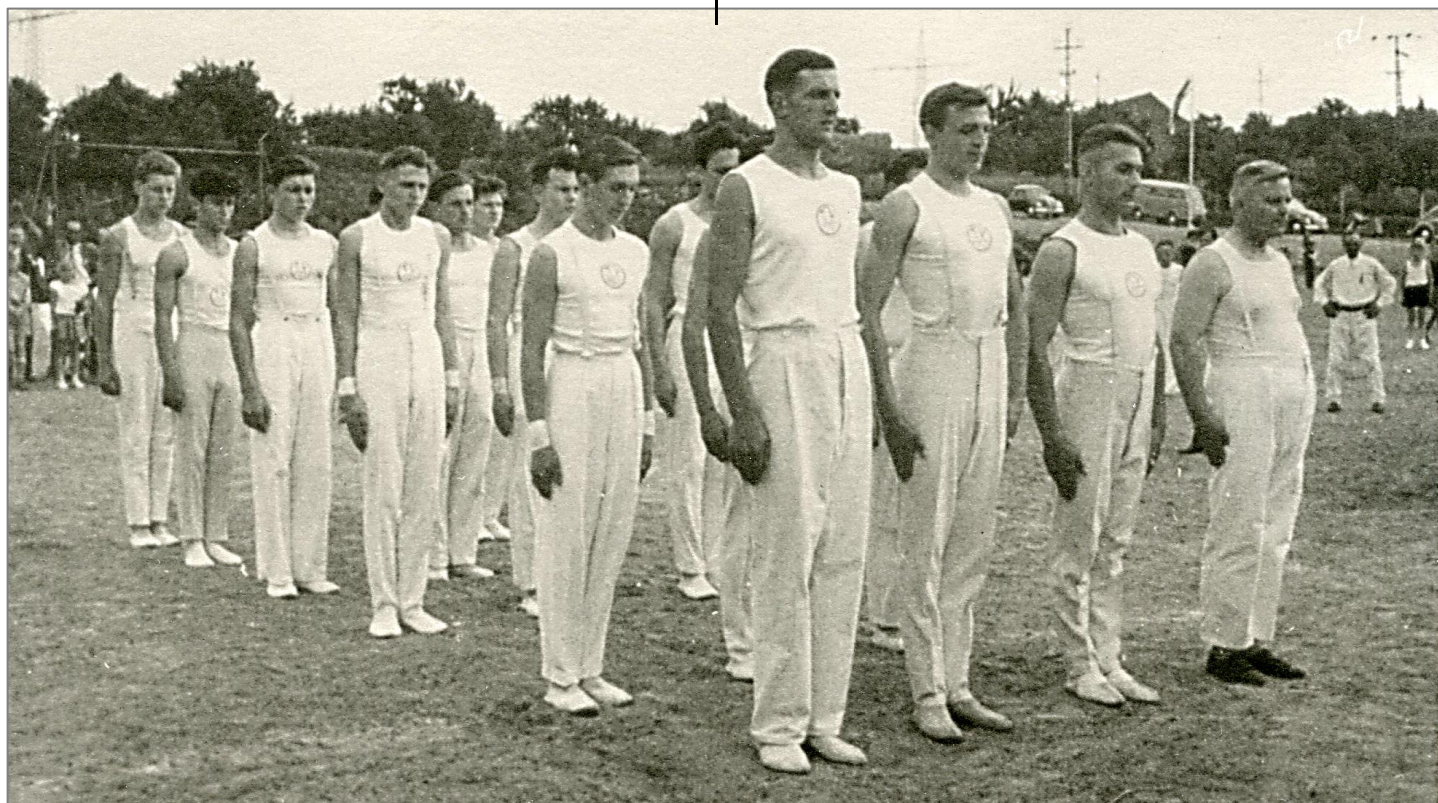
Im Turnrat ging es zunächst um den Fasching. Der öffentliche Faschingstanz wurde auf den 4. Februar, der interne Ball auf den 11. Februar und der Kinderfasching auf den 12. Februar festgelegt. Mitglieder zahlten damals 1,20 DM Eintritt, mit Frau 2 DM. Nichtmitglieder wurden mit 1,60 DM, weibliche Mitglieder mit 1 DM zur Kasse gebeten.

Dora Koch, geb. Siebert, seit 1929 stellvertretende, von 1949 bis 1951 Frauenturnwartin und von 1951 bis 1956

Jugendturnwartin ernannte der Turnwart zum Ehrenmitglied. Nach ihrem Wegzug aus Segnitz übernahm Edda Schneider die Jugendabteilung.

Ein Reuther-Sprungbrett wurde für den Übungsbetrieb der damals 80 bis 100 Aktiven gekauft.

Im April fand wieder ein Singabend mit Hauptlehrer Fritz Weisensee statt, „um in unseren Reihen das alte deutsche Liedgut zu pflegen“.



**Gauturnfest am 1. Juli 1956 in Gnodstadt.**

**1. Reihe:** Fritz Schlegelmilch, Heinz Erbar, Michael Sack, Ernst Lukas. **2. Reihe:** Adolf Brand. **3. Reihe:** Kurt Hofmann, Werner Lukas. **4. Reihe:** Kurt Kümmel, Hans Erk. **5. Reihe:** Günter Kraft, Claus Pfeiffer. **6. Reihe:** Paul Krackhardt.

Am Götzwandertag sollten nach Wunsch des Turnrates möglichst viele Mitglieder und Freunde Vereins teilnehmen.

Am 3. Juni fanden auf dem Segnitzer Sportplatz Werbespiele der Schweinfurter Korbballerinnen statt. Für die bereits am Vortag angereiste TG 48 Schweinfurt mussten Übernachtungsmöglichkeiten bereitgestellt werden. Außerdem musste sich der TV Segnitz bei den umliegenden Vereinen um die Werbung kümmern.

Am 24. Juni feierte der Turnverein sein Waldfest an der Segnitzer Waldspitze.

Beim 38. Gauturnfest des Turngaues Kitzingen in Gnodstadt am 1. Juli war der TV Segnitz mit 29 Turnerinnen und Turnern vertreten. Segnitz brachte dabei mehrere Turnfestsiege mit nach Hause: Heinz Erbar im Zwölfkampf, Michael Sack (olympischer Zwölfkampf), Adolf Brand (Siebenkampf), Hans Müller (Sechskampf) und Werner Lukas (Vierkampf). Bei den Gymnastikdamen waren Ingrid Engelhard (gymnastischer Sechskampf) und Inge Hofmann/Ebert (gymnastischer Vierkampf) erfolgreich. Turnfestsiege errangen auch die Männer- und die Frauenriege.



### Faustball, die 1. und die 2. Mannschaft 1956

**Hintere Reihe:** Hans Beuther, Paul Geiersbach, Leonhard Bender, Erich Adler, Leonhard Kachelrieß

**Vorne:** Fritz Schaller, Hans Volkamer, Karlheinz Gollah, Ernst Bischoff, Ludwig Bischoff, Heinz Erbar, Wilfried Schaller, Horst Zipfel, Martin Beuther, Hans Schlegelmilch

Am 9. Juli meldete die Kitzinger Zeitung „Faustball: TV Segnitz hat die beste Jugendmannschaft. In Segnitz bestritten die Jugendmannschaften von Kitzingen, Wiesentheid und Segnitz die Verbandsvorrunde. Glänzend disponiert war die Jugendmannschaft des TV Segnitz, die eine Klasse besser spielte als die beiden

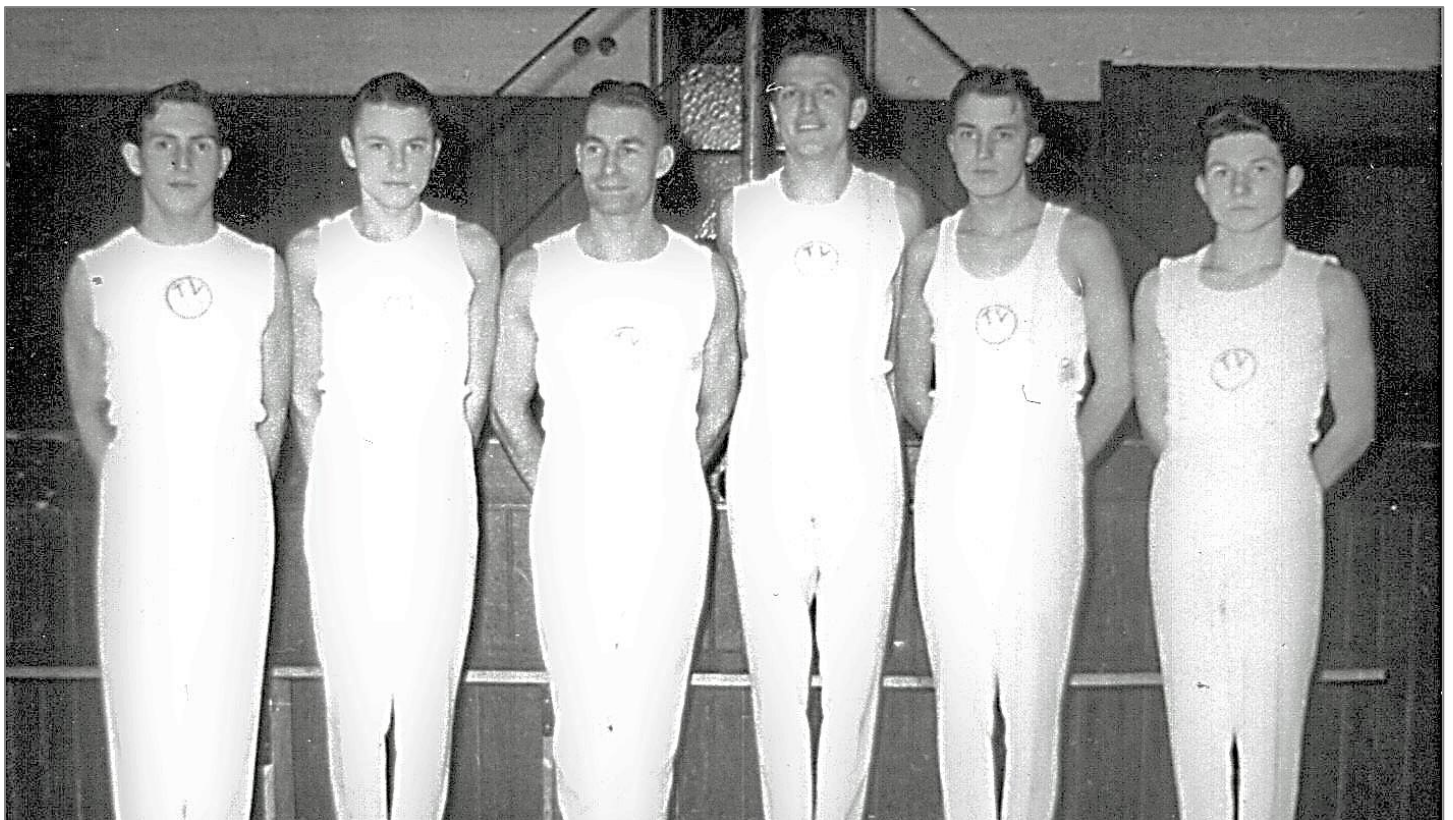
anderen Mannschaften.“ Segnitz setzte sich damit bei Siegen gegen Wiesentheid mit 61:20 und gegen Kitzingen mit 58:27 an die Tabellenspitze.

Am 15. Juli war der TV Segnitz Ausrichter des Kreisjugendspieltags der Faustballer und der

Korbballerinnen. Die Kitzinger Zeitung schwärmte in ihrer Ausgabe vom 17. Juli: „Auf dem idealen Gelände des TV Segnitz gab sich am gestrigen Sonntag die Turnspieljugend von Unterfranken ein Stelldichein. Der werbende Zweck dieser Veranstaltung wurde durchaus erfüllt und zahlreiche Zuschauer umsäumten den für diesen Zweck vorzüglich geeigneten Platz des TV Segnitz. .... 22 Jugend- und Schülermannschaften stellten sich in den einzelnen Klassen zum Spiel. Das Hauptkontingent stellte hierbei die Faustballjugend. Hierbei gab es hervorragende Kämpfe und im Endspiel standen sich mit Aschaffenburg und Jahn Schweinfurt zwei glänzend disponierte Jugendmannschaften gegenüber.“ Segnitz wurde in der Vorrunde nach Niederlagen gegen Jahn Schweinfurt und Königshofen sowie einem Sieg gegen die TG Kitzingen Gruppendritter und musste sich um Platz 5 gegen die TG Schweinfurt mit 35:45 geschlagen geben. Bei den Schülern wurde Segnitz mit einem 15:12 Sieg über Ochsenfurt und Niederlagen gegen Jahn Schweinfurt/männlich (19:37) und Jahn Schweinfurt/weiblich (34:37) Dritter. Im Korbball versuchte es eine Jugendmannschaft aus Segnitz und ging aber gegen Versbach mit 0:17 und gegen

Schweinfurt 05 mit 0:6 deutlich unter. Die Kitzinger berichtet weiter, dass zwischen dem Sieger des Faustball-Jugendturniers und dem Gastgeber am Ende noch ein Werbespiel stattfand, allerdings ohne das Ergebnis zu verraten. „Die Turnerinnen des TV Segnitz füllten die Pausen mit gymnastischen Vorführungen. Auch die Turner von Segnitz zeigten an Barren und Reck schöne Übungen.“

Auf Kreisebene sicherten sich die Alten Herren von Wiesentheid in letzter Minute den Kreistitel. Laut Kitzinger Zeitung: „Fast dramatisch verliefen die restlichen Faustballspiele um die Bezirksmeisterschaft<sup>1</sup> bei den Alten Herren. Erst im abschließenden Spiel gegen Hohenfeld holten sich die Wiesentheider die beiden noch fehlenden Punkte. Zweiter wurde die TG Kitzingen, gefolgt von Hohenfeld, Segnitz und Iphofen“. Bei der Jugend sicherte sich der TV Segnitz den Titel vor der TG Kitzingen und dem TSV Wiesentheid. Die Bezirkswanderpokale, die anlässlich des Gauturntages überreicht wurden, hatten sich die Alten Herren und die Aktiven des TV Segnitz gesichert.



**Bayerisches Landesturnfest 27. – 29. Juli 1956 in Bamberg**

**Männerturnriege:** Adolf Brand, Kurt Hofmann, Michael Sack, Heinz Erbar, Hans Müller, Claus Pfeiffer

<sup>1</sup> Die Kreise hießen damals noch Bezirk

Auf das Bayerische Landesturnfest in Bamberg (27. bis 29. Juli) schickte der TV Segnitz zwei Turnriegen, bestehend aus 12 Turnern und 9 Gymnastikdamen, 10 Einzelwettkämpfer sowie eine Faustballmannschaft. Besondere Erfolge erzielten dabei Heinz Erbar (Platz 5

im Zehnkampf), Michael Sack und Adolf Brand glänzten ebenfalls mit Bestnoten. Note „hervorragend“ erhielt auch die Männerriege am Barren und die Frauengymnastikgruppe wurde mit „gut“ bewertet.



#### Die Segnitzer Männerturnriegen im September 1956

**Hintere Reihe:** Heinz Weisensee, Kurt Kümmel, Georg Ziermann, Paul Lukas II, Hans Erk

**Vorne:** Hans Fleischmann, Michael Sack, Adolf Brand, Kurt Hofmann, Fritz Schlegelmilch, Heinz Erbar, Hans Müller, Werner Lukas, Claus Pfeiffer, Fritz Schaller, Adam Trabert

Als Nachfolger für den verstorbenen Oberturnwart Ernst Lukas wurden Michael Sack und als Turnwart Heinz Erbar berufen. Das Amt des Schriftführers übernahm Paul Lukas II.

Am 26. August trafen sich die Segnitzer Faustballer zuhause zu einem Freundschaftsspiel mit dem TSV Würzburg-Grombühl. *„Dabei verloren lediglich die „Alten Herren“, alle übrigen fünf Begegnungen bei den Herren und der Jugend gewannen die Gastgeber“.*

Anlässlich des 65. Geburtstages von Pfarrer Karl Danner (\* 28. September 1891) fand in der Turnhalle ein Familienabend statt. Der Jubilar wurde dabei mit einer Torte und einem Kilogramm Kaffee beschenkt. Die Gymnastikabteilung sorgte mit Vorführungen für die sportliche Unterhaltung der zahlreichen Gäste.

Im städtischen Jugendheim in Mellrichstadt fand im Herbst ein Vergleichskampf im Kunstturnen zwischen

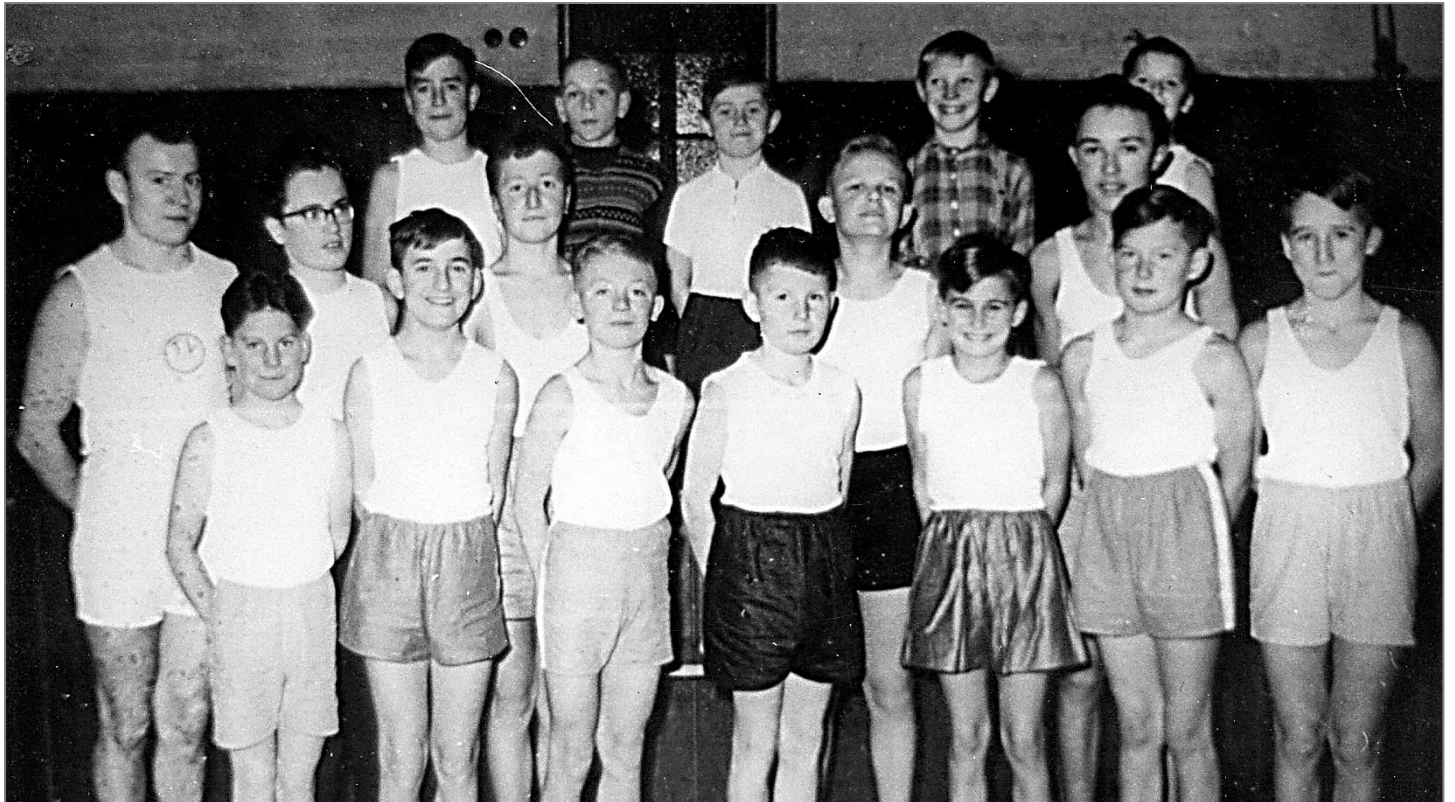
den Riegen der Turngaue Rhön-Saale und Kitzingen statt, den die Gastgeber mit 213,45 Punkten zu 212,65 Punkten knapp gewannen. Im Einzelwettbewerb wurden Konrad Mundinar Zweiter und Michael Sack Vierter.

Beim Rückkampf im „überfüllten“ Löwen-Saal in Mainstockheim unterlag Kitzingen „ehrentoll“ mit 202,05 Punkten zu 213,30 Punkten den Rhöner Turnern. *„Die Niederlage war vor allem auf das Fehlen des verletzten Michael Sack (Segnitz) zurückzuführen“* schrieb anschließend die Kitzinger Zeitung. Im Einzelwettbewerb belegte Konrad Mundinar Platz 2, Adam Trabert Platz 8 und Heinz Erbar Platz 10. *„Das Programm war ausgefüllt mit Tänzen der Marktbreiter, Segnitzer und Mainstockheimer weiblichen Jugend sowie Ausschnitten aus dem Arbeitsprogramm der männlichen Jugend“.*



### Die Frauengymnastikgruppe 1956

**Hintere Reihe:** Magda Furkel (verh. Pfeiffer), Adele Moder (Janssen), Christa Diller (Rohrmüller), Dora Furkel (Stüdlein), Heidi Weimann (Bachmann), Ingrid Bischoff (Leybach), Elfriede Beuther, Renate Fleischmann, Waltraud Bischoff (Bietz). **Vorne:** Marlene Hölbing (Seidel), Marie Schlegelmilch, Elfriede Zimmermann (Emmerich), Margarethe Krackhardt (Hofmann), Edeltraud Zimmermann (Boscher), Sigrid Kümmel (Meyer), Grete Fleischmann (Erbar), Gudrun Erbar (Hofmann)



### Adams Turnerjugend 1956

**Hintere Reihe:** Gerhard Furkel, Rudolf Löhr, Wilhelm Lauck, Franz Hoffmann  
**Mittlere Reihe:** Adam Trabert, Wolfgang Döbrich, Kurt Schlegelmilch, ????, Alfred Anger  
**Vorne:** Konrad Furkel, Klaus Weisensee, Freddy Hemmerich, Peter Röder, Ernst Wollmershäuser, Karl Fuchs, Richard Wirsing

## Der Geist von Ernst Lukas

Das Jahr 1956 bescherte dem Turnverein Segnitz nicht nur sportliche Höhepunkte. Die Erfolge der Faustballer und die Turnfestsiege der Turner wurden vom Tod ihres Oberturnwartes Ernst Lukas am 19. August 1956 überschattet. Betroffenheit herrschte zudem im gesamten Turngau Kitzingen über den Verlust eines überaus engagierten Sportlers und Funktionärs. Ernst Lukas war während eines Urlaubsaufenthaltes im Allgäu erkrankt und verstarb plötzlich und unerwartet im Krankenhaus in Oberstaufen.



Ernst Lukas wurde am 25. Mai 1909 als Sohn von Paul und Babette Lukas in Segnitz geboren. Der Vater, einst Zögling der Gründungsmannschaft, war selbst ein sehr engagiertes Vereinsmitglied, unter anderem als 1. Vorstand und verantwortlich für die Neugründung des TV Segnitz nach dem Zweiten Weltkrieg. Sein Sohn Ernst trat 1920 als Turnschüler in den Verein ein und gehörte unter anderem auch der allerersten Segnitzer Faustball-Jugendmannschaft an. Ab 1923 war er Zögling, bis er 1926 als aktiver Turner übernommen

wurde. Seine Turnratskarriere begann im Jahr 1929 als 2. Turnwart. 1937 bis zur Einberufung zum Kriegsdienst im Jahr 1940 war er dann 1. Turnwart. 1935 hatte er Berta Ott geheiratet. Aus der Ehe gingen zwei Söhne, Paul und Werner, hervor. Den Krieg erlebte er unter anderem in Finnland und anschließend bis 1948 in französischer Gefangenschaft. Nach seiner Rückkehr übernahm er von 1948 bis 1949 zunächst die Kassenprüfung des Vereins und anschließend von 1950 bis zu seinem Tod die Funktion des Oberturnwartes.



Die Faustballjugend im Jahr 1920  
Adam Lauck, Leonhard Bender, Ernst Lukas, Ludwig  
Lukas, Michael Krackhardt, Fritz Gehring

Über seine Beisetzung am 21. August 1956 berichtete die Kitzinger Zeitung, dass der Turn- und Sportplatz Halbmast geflaggt hatte. Ein „überaus großer Trauerzug“ bewegte sich nach der Aussegnung zum Friedhof. Allen voran die Kapelle Schad aus Sulzfeld und die Segnitzer Schulkinder. Dann folgten vor den zahlreichen Fahnen der örtlichen und der auswärtigen Vereine die Turnerinnen und Turner mit einem Lorbeerkranz. Besonders stark vertreten waren die Kitzinger Turner, der Gesangverein und die Feuerwehr. Pfarrer Danner „schilderte den Verstorbenen als einen guten Christen, einen ausgezeichneten Mitbürger und vor allem als einen uneigennütigen Freund der Jugend“. Der Vorsitzende des Turnvereins Ludwig Lukas ließ das sportliche Leben von Ernst Lukas Revue passieren, „hob seine unvergeßlichen Verdienst um den Verein hervor und bat die Segnitzer Turnerschaft, weiter im Geiste von

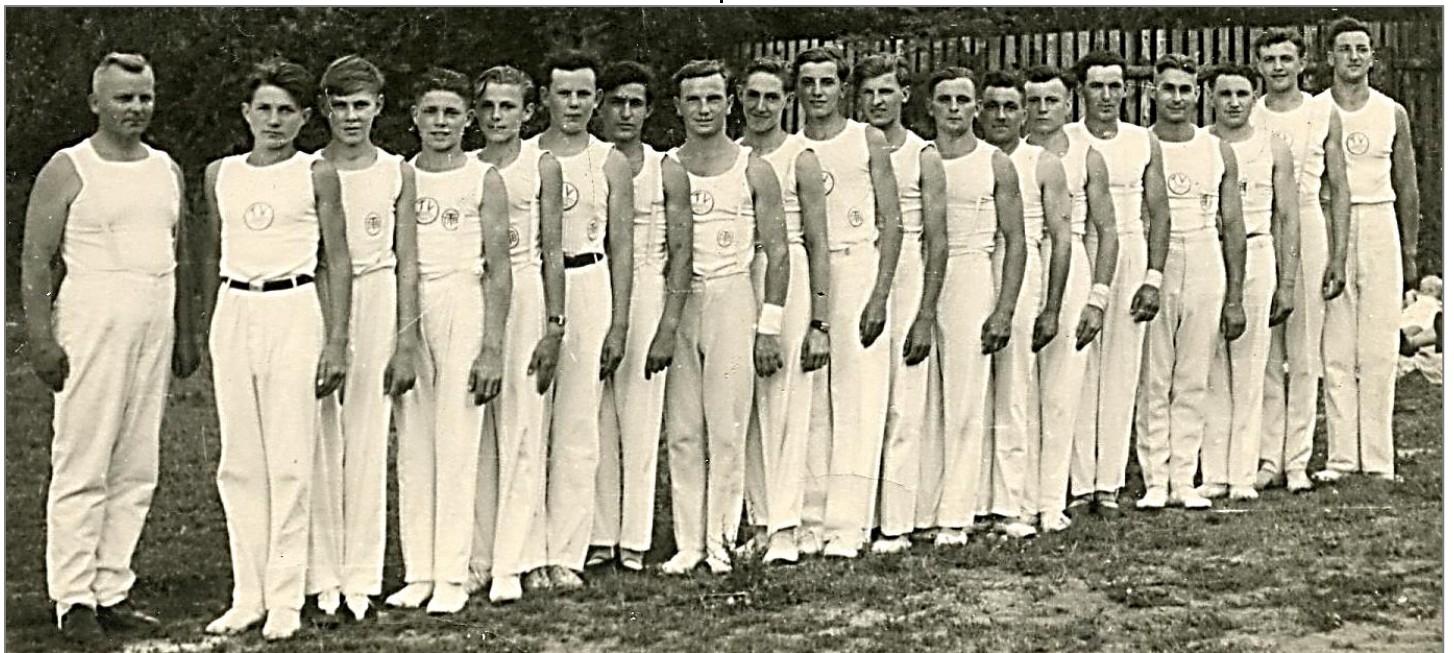


Bezirksturnfest 1951 in Großlangheim,  
Ernst Lukas 5. von links

*Ernst Lukas zu wirken, denn damit werde ihm erst ein bleibendes Denkmal gesichert“.* Ludwig Lukas zeigte sich überzeugt, dass es zum großen Teil das Verdienst von Ernst Lukas ist, dass der TV Segnitz in den Turnerkreisen Unterfrankens einen so guten Ruf erlangt hat. Vor allem aber stellte er seine Bemühungen heraus, *„die Jugend bei Sport und Spiel, Wandern und Singen für die Ziele Jahns nach dem Turnerwahlspruch Frisch, Fromm, Fröhlich, Frei zu begeistern“.* Unerwähnt blieben natürlich auch nicht die sportlichen Leistungen von Ernst Lukas als aktiver Turner und als Faustballer sowie sein Einsatz bei sportlichen und gesellschaftlichen Veranstaltungen des Vereins. Gauoberturnwart Michael Sack *„verabschiedete sich von seinem Riegenführer und im Namen der*

*Gymnastikabteilung des Vereins“.* Als weitere Redner traten auf, der Vorsitzende des Turngaues Kitzingen Ferdinand Kistner, Vertreter der Turnvereine Gnodstadt, Hohenfeld, Marktstett und TG Kitzingen sowie der Betriebsrat und die Betriebsleitung der Firma Fichtel & Sachs, bei der Lukas als kaufmännisch Angestellter und Vertriebsleiter beschäftigt war. Für die örtlichen Vereine sprachen Gesangsvereinsvorstand Hans Beck und Bürgermeister und Feuerwehrvorstand Konrad Schlegelmilch. *„Sehr ergreifend war anschließend die Ansprache von Hauptlehrer Fritz Weisensee, der sich vom Kriegskameraden Lukas verabschiedete und in längeren Ausführungen sein Soldatenleben zeichnete. Mit dem Lied vom guten Kameraden war die Trauerfeier beendet, die einem Manne galt, der in der Gemeinde und weit darüber hinaus stets unvergessen bleiben wird.“*

Offensichtlich hat der Verein den Wunsch seines damaligen Vorstandes beherzigt. Auch wenn Ernst Lukas das große Gauturn- und Sportfest in Segnitz im Jahr 1959, die beachtlichen Leistungen der Segnitz Turner in den 1960er und 1970er Jahren sowie den Aufstieg der Faustballer und Faustballerinnen bis auf deutsche und internationale Ebene nicht erleben durfte, so kann „seinem Geiste“ zumindest die Grundlagen für diese großen Erfolge unterstellt werden.



Gauturnfest 1954, Ernst Lukas, 1. von links als Riegenführer